

94

Aktennoziz

vom 18.5.42.

Besichtigung des Stadtarchivs mit dem Archivdirektor Kotschewski.

Das Archiv ist im Keller des Hauses der ukrainischen Stadtverwaltung untergebracht. Im selben Raum befindet sich das Archiv des Rayons Dnjepropetrowsk, laut Aussage des Direktors sind beide Archive völlig unversehrt. Das Stadtarchiv enthält 192 Fonds, 119 550 Akten, das Rayonarchiv 69 Fonds und 5 474 Akten. Die Bündel liegen ungeordnet in den Stellagen. Das Stadtarchiv enthält die Akten der Stadt von 1929 - 40, das Rayonarchiv die Rayonakten von 1930 - 38. Die Archivverzeichnisse sind vollständig erhalten.

An der linken Längswand des Archivraumes sind die Einwohnermeldezettel des Einwohnermeldeamts zu einem großen Haufen aufgestapelt. Bei der Verlegung des Amtes wurden sie in 2 Lkw-Fuhren im Oktober 1941 in das Stadtarchiv geschafft. Die Zettelbunde der Jahre 1939 und später sind aussortiert und in das Amt zurückgeführt worden. Im Archiv befinden sich also die Zettel der Zeit vor 1939; in welcher Vollständigkeit und von wann an, ist dem Archivdirektor unbekannt.

Ca. 20 qm der Stellagen füllen Akten des Stadtsowjets in Odesa, Kotschewski erzählt, daß er sich vor etwa 1 Monat wegen dieses Aktenmaterials über einen rumänischen Offizier an Antonescu gewandt hätte.

Die Akten wurden im August 1941 auf einem Lkw hierhergeschafft und gehören in die Jahre 1940 - 41.

Besichtigung des Historischen Gebietsarchivs mit dem Direktor Kotschewski. (19.5.42.)

Das Archiv ist in dem durch Bomben teilweise beschädigten Gebäude Woroschilowskaja 12 sehr gut untergebracht. Hier liegen die Gebietsakten von 1748 - 1917. Das Archiv verfügt über eine Bücherei, (schätzungsweise 10 000 Bde.). Nach den Angaben Kotsch. umfaßt das Archiv bis zum Abzug der Sowjets etwa 669 Fonds mit 323 000 Akten. Verzeichnisse und Kartei wurden von den Sowjets fortgeschafft. Was von dem Aktenmaterial fehlt, kann nur durch eine Revision festgestellt werden, durch die gleichzeitig die von dem Archivpersonal im Winter 1941 - 42 hergestellten Ersatzverzeichnisse und provisorische Kartei zu kontrollieren sind.

Judaica befinden sich lt. Aussage von K. nicht mehr im Archiv, Sie sind ins Zentralarchiv zu Kiew abgegeben worden.

Dagegen liegen im Archiv wertvolle Archivalien deutscher Gemeinden, so von Rebalak, Jamburg (röm.Kath.), Kortiza, Josefstal, Molotschansk, Bielefeld u.a.m., z.T. von K. selbst 1931 in Josefstal sichergestellt und hergebracht. Die Akten umfassen u.a. auch Kirchenbücher (Trauregister, Konfirmandenlisten). Das gesamte Material der deutschen Siedlungen wird vom Sonderkommando Stumpp bearbeitet, der auch die noch in den deutschen Gemeinden verbliebenen Akten an Ort und Stelle sicherstellt. Das deutsche Aktenmaterial im Historischen Gebietsarchiv ist von K. für Dr. Stumpp genau festgestellt und ist ohne Schwierigkeiten jederzeit benutzbar, während das nach 1917 ins Revolutionsarchiv eingelieferte Material erst durch Sichtung des ganzen Archivs, bzw. der Ersatzverzeichnisse, gefunden werden kann.

b.w.